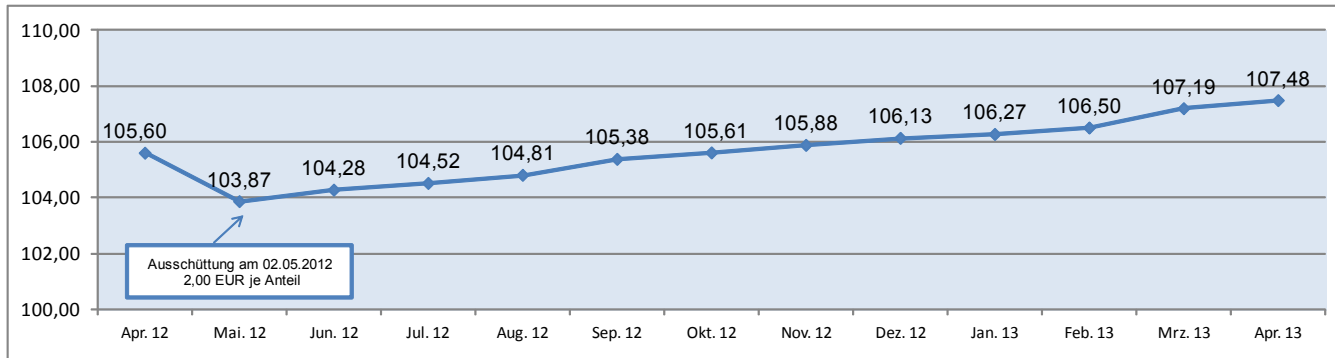
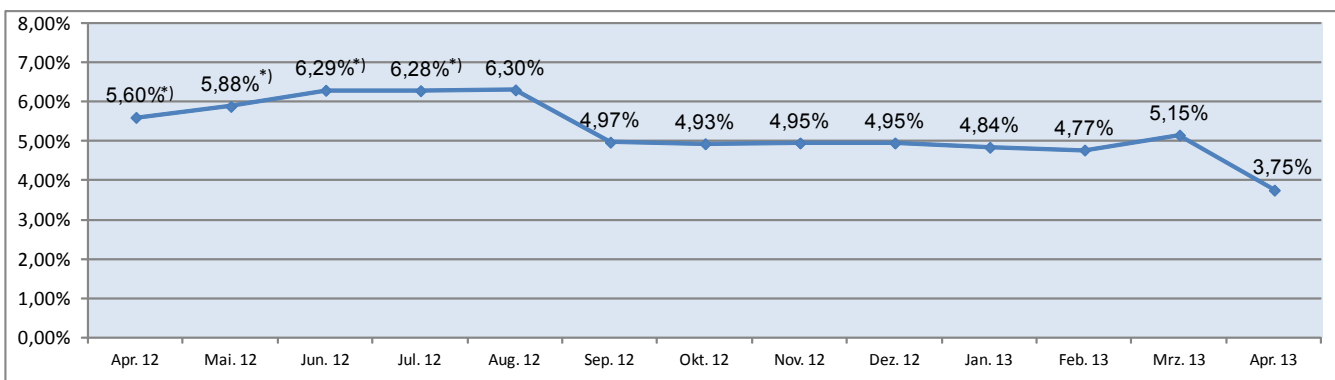




Entwicklung des Anteilpreises (EUR)



Entwicklung der BVI-Rendite (p.a.)



*) BVI-Rendite seit Auflegung gerechnet.

Thema des Monats

Deutsche Städte sind für die Zukunft gerüstet

International, innovativ, gute Infrastruktur: Frankfurt am Main belegt in einem neuen Städteranking Platz eins.

Die Finanzmetropole Frankfurt am Main ist unter den 30 größten Städten des Landes am besten auf die Zukunft vorbereitet. Auf Platz zwei liegt München vor Bonn, Düsseldorf und Berlin. Erstmals unter die Top-Ten hat es Essen geschafft. Zu den relativen Verlierern gehört dagegen Hamburg. Die zweitgrößte deutsche Stadt findet sich lediglich noch auf Platz elf wieder.

Das sind Ergebnisse des Städterankings zur Zukunftsfähigkeit, das zum dritten Mal nach 2008 und 2010 von dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut HWWI mit Unterstützung der Berenberg Bank erstellt wurde.

Die Wissenschaftler untersuchten unter anderem die Wirtschaftskraft der Städte, die Bevölkerungsentwicklung, Erreichbarkeit, Internationalität und den Bildungsstand. "Wir haben dabei nur statistisches Material ausgewertet. Umfrageergebnisse, Expertenmeinungen oder gar Gefühle flossen im Gegensatz zu anderen Aufstellungen dieser Art nicht ein", sagte HWWI-Direktor Thomas Straubhaar.

Es kommt auf die drei "Is" an

Frankfurt verdankt laut Studienautoren den Spitzenplatz drei "Is": Da ist zum einen die gute Infrastruktur, vor allem mit dem größten Flughafen des Landes. "Der Südwesten Deutschlands bietet die beste Erreichbarkeit für andere europäische Zentren", schreiben die Autoren.

Daneben verwies Straubhaar auf die Internationalität Frankfurts. In keiner Stadt sei der Anteil ausländischer Studenten höher, und nur in München hätten die Unternehmen mehr ausländische Mitarbeiter. Beim Anteil der ausländischen Studenten und der Beschäftigten aus anderen Ländern nehmen neben Frankfurt und München auch Stuttgart, Düsseldorf und Aachen vordere Plätze ein. Berlin hat zwar den zweitgrößten Ausländeranteil an den Hochschulen, allerdings liegt die Hauptstadt bei der Internationalität der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bislang noch im letzten Drittel.

Das dritte "I", das für Frankfurt spricht, steht für Innovationskraft. "Besonders der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife ist ein wichtiges Maß für den regionalen Zugang zu der Ressource Wissen und den damit verbundenen potenziellen zukünftigen Innovationen", so Straubhaar.



Berlin holt auf

Als Gewinner darf sich auch Berlin fühlen. Seit der ersten Erhebung 2008 hat sich die Hauptstadt kontinuierlich verbessert: von Platz 24 über Platz acht bis mittlerweile auf Position fünf. Vor allem bei der Zahl der Arbeitsplätze punktete die Stadt. Sie stieg von 2005 bis 2010 um neun Prozent. Nur Bonn schaffte in dieser Statistik mit knapp zehn Prozent einen höheren Wert.

Auch bei den Standortvorteilen – Infrastruktur, Internationalität und Innovationskraft – hat sich Berlin verbessert. "Deshalb ist auch in Zukunft damit zu rechnen, dass sich die deutsche Bundeshauptstadt regelmäßig unter den ersten fünf Städten wiederfinden wird", sagte Straubhaar. Und wenn der Hauptstadtflughafen tatsächlich einmal eröffnet werde, sei auch Frankfurt nicht mehr allzu weit weg.

Insgesamt legten die Experten des HWWI Wert auf die Feststellung, dass sich alle 30 großen Städte im Vergleich zum Rest der Republik überdurchschnittlich entwickelt haben. "Die Schere zwischen den Städten ist nicht sehr viel weiter aufgegangen, dafür aber die zwischen Stadt und Land", sagte Straubhaar. Mittlerweile werde fast ein Drittel der Wirtschaftsleistung des Landes in den 30 größten deutschen Städten erwirtschaftet, obwohl dort lediglich ein Fünftel der Bevölkerung lebe.

Patricia Schweiger, M.A.

Übersicht der Liegenschaften (Stand: 30.04.2013)

Rang	Ort	Straße	Aktueller Verkehrswert EUR
(laut Gutachten)			
1	Rostock	Kröpeliner Straße 57	21.870.695 ¹⁾
2	Berlin	Neue Schönhauser Straße 10	14.700.000
3	Augsburg	Bürgermeister-Fischer-Straße 5/Moritzplatz 7	13.700.000
4	CH-Biel	Neuengasse 48	13.030.377 ^{1) 2)}
5	Krefeld	Rheinstraße 121	6.000.000
6	Oldenburg	Achtemstraße 52	4.450.000
7	Darmstadt	Ernst-Ludwig-Straße 11	4.300.000
SUMME SUMME			78.051.072

1) Verkehrswert entspricht dem Kaufpreis.
2) Devisenkurs CHF per 29.04.2013 (1 EUR =) 1,2279 CHF

Städte im Vergleich

Rang 2013	Rang 2010	Rang 2008	Stadt	Platzierung 2013		
				Trend-index	Standort-index	Demografie-index
1	1	1	Frankfurt am Main	4	1	8
2	2	2	München	5	2	2
3	4	9	Bonn	1	6	9
4	3	11	Düsseldorf	10	4	5
5	8	24	Berlin	6	5	13
6	5	7	Köln	11	8	6
7	9	5	Dresden	12	23	1
8	6	4	Wiesbaden	18	7	3
9	16	3	Stuttgart	19	3	11
10	21	19	Essen	2	11	26
11	7	7	Hamburg	13	10	10
12	11	25	Leipzig	3	27	4
13	13	6	Karlsruhe	7	12	15
14	10	15	Hannover	14	16	7
15	12	14	Aachen	16	9	20

Der **Trendindex** fasst die aktuellen Entwicklungen der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit und der Produktivität zusammen. Der **Standortindex** berücksichtigt die Standortfaktoren Bildung und Innovationsfähigkeit, Internationalität und Erreichbarkeit. Der **Demografieindex** beinhaltet Faktoren, die die demografischen Entwicklungstendenzen bis zum Jahre 2025 abbilden, außerdem werden durchschnittliche Fertilitätsraten berücksichtigt. Quelle: HWWI/Berenberg

Frankfurt führt die Tabelle an, doch München ist dicht auf den Fersen: die Ergebnisse des Städterankings des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts.

Mieter mit der höchsten Miete (TOP 10)

Rang	Mieter	Monatl. Miete EUR
1	Wöhl	99.228
2	Hennes & Mauritz	62.384
3	Anson's (P&C Düsseldorf)	31.764
4	Schild AG	31.354
5	Mexx	21.000
6	Bestseller	20.750
7	4ever Fitness	18.758
8	Fred Perry	14.017
9	Contipark Parkeinrichtungen	13.000
10	Bonita	11.800
SUMME TOP 10		324.055

Fondsdaten zum Stichtag

	Ende abgelaufenes Geschäftsjahr 31.03.2013	Aktuell 30.04.2013
Fondsvermögen	91.247.797 €	92.746.418 €
Immobilienquote	85,6%	84,2%
BVI-Rendite p.a.	5,15%	3,75%
Anteilpreis/Rücknahmepreis	107,19 €	107,48 €

3) BVI-Rendite seit Auflegung gerechnet.